

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die öffentliche Sitzung**  
**des Stadtrates**  
**vom Dienstag, 19. Dezember 2000**

---

---

Sitzungsleiter: Bürgermeister Brilmayer  
Schriftführerin: Pflieger

Anwesend waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt, stellv. Bürgermeister Ried, die Stadträtinnen Gruber, Hülser, Dr. Luther, Platzer, Portenlänger, Seidinger und Will sowie die Stadträte Abinger, August, Berberich, Geislinger, Heilbrunner, Krug, Lachner, Mühlfenzl, Ostermaier, Reischl, Riedl, Schechner, Schurer und Spötzl.

Entschuldigt fehlte Stadtrat Schuder.

Herr Freitag (bis 18.20 Uhr) nahm beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

---

---

*Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Stadtrat Mühlfenzl im Rahmen eines Antrages zur Geschäftsordnung fest, dass der im zu TOP 2 der Tagesordnung aufliegenden Auszug der Niederschrift zur TA-Sitzung vom 12.12.2000 protokollierte CSU-Antrag in der betreffenden Sitzung nie erwähnt worden sei. Diese Feststellung wurde von Stadtrat Ostermeier bestätigt.*

*Bürgermeister Brilmayer erklärte hierzu, dass es sich bei dem vorliegenden Auszug lediglich um einen Entwurf und nicht um das endgültige Protokoll handle. Aufgrund seiner kurzzeitigen Abwesenheit während der Beratung des TOPs in der TA-Sitzung sei er bisher von der Richtigkeit der protokollierten Aussage ausgegangen. Nach Rücksprache mit dem Sachbearbeiter wird das endgültige Protokoll selbstverständlich dem tatsächlichen Sachvortrag entsprechen. Der betreffende CSU- Antrag wird diesem Stadtratsprotokoll (Anlage 1) zur Kenntnis aller Stadträte beigefügt.*

## **TOP 1**

Museum Wald und Umwelt;

Vergabe der Arbeiten zur Erstellung eines Exponates zum Thema „Vormoderne Waldnutzung (zwei Figuren im Maßstab 1 : 1 und zwei Bühnenprospekte)

---

öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom 05.12.2000, TOP 3 vorberaten.

In zwei Ecken des Ausstellungsraumes sollen Dioramen mit Hintergrundbildern und offenen Bühnen zu den Themen „vormoderne landwirtschaftliche und gewerbliche Waldnutzung“ eingerichtet werden.

Für die Bühnen sind u.A. zwei lebensgroße Figuren – ein Bauer und ein Schuster – vorgesehen. Die Ausführung der Hintergrundbilder kann als technische Vergrößerung einer kleinen

Skizze oder als handgemaltes Wandgemälde ausgeführt werden. Für beide Varianten wurden Angebote eingeholt.

In den angebotenen Preisen sind neben der Anfertigung der Hintergrundbilder auch die Ausgestaltung der Bühnen und die Anfertigung der Figuren enthalten:

Bühnenprospekte technisch vergrößert :

Angebot Peter Götz	30.160,- DM
Angebot Barbara Krückemayer	34.379,- DM

Für die Vergrößerung des digitalen Druckes sind zusätzlich jeweils max. 3.200,- DM ( je Bühnenprospekt max. 1.600,- DM) anzusetzen.

Bühnenprospekte per Hand ausgeführt:

Angebot Peter Götz	34.220,- DM
Angebot Barbara Krückemayer	60.487,- DM
Gottfried von Haeseler	ca. 44.000,- DM

(Anfertigung der Prospekte 29.960,- DM zzgl. Fremdfertigung der Figuren ca. 14.000,- DM)

Herr Freitag stellte fest, dass sich Frau Krückemayer am intensivsten und mit dem besten Resultat auf die Aufgabenstellung eingelassen hat. Sie verfügt über viel Erfahrung mit lebensgroßen Figuren und großformatigen Zeichnungen, somit ist der Mehrbetrag von ca. 4.000 DM (im Falle der Ausführung des Hintergrundbildes mittels technischer Vergrößerung) gerechtfertigt.

Einstimmig mit 24: 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses, die Ausführung der Bühnenprospekte mittels technischer Vergrößerung und die Vergabe des Auftrages an Fr. Krückemayer zu einen Angebotspreis von 34.379,00 DM.

## TOP 2

Klostersee;

Vergabe der Planungsaufträge

a) zur Feststellung der Ursachen der Gewässerbelastung

b) für die Erstellung des Gewässerentwicklungsplanes und des Sanierungskonzeptes

---

öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Technischen Ausschusses vom 12.12.2000, TOP 8 vorberaten; im Einzelnen wird auf die Niederschrift hierzu verwiesen.

Bürgermeister Brilmayer erläuterte dem Stadtrat nochmals eingehend die notwendigen Maßnahmen für eine umfassende Ursachenforschung als Grundlage für eine erfolgreiche Sanierung des Klostersees.

Mit den Untersuchungen ist schnellst möglichst zu beginnen, um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten. Ferner soll im Rahmen des Gewässerpflege- und Entwicklungsplanes die Möglichkeit eines biologischen Nährstoffezuges durch die Anpflanzung und zweckgerechte Bewirtschaftung von geeigneten Pflanzen in der Weiherkette geprüft werden.

Zwischenzeitlich wurden in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt München Angebote für die Erstellung eines Gewässerentwicklungsplanes eingeholt.

Dabei wurde auf Empfehlung des Wasserwirtschaftsamtes ein Angebot für die Feststellung der Ursachen der Gewässerbelastung von Herr Priv. Doz. Dr. Michael Becht vom Institut für Geographie der Universität München eingeholt. Die Kosten belaufen sich dafür auf 55.450,00 DM.

Auf der Grundlage der Ursachenfeststellung ist dann der Gewässerentwicklungsplan zu erstellen. Hierfür liegt ein Angebot des Büros Blasy + Mader mit einem Bruttopreis von 62.620,76 DM vor. In der Gewässerentwicklungsplanung werden neben der Verbesserung des Gewässerbettes selbst und der Durchgängigkeit für Gewässertiere folgende Ziele angestrebt:

- a) Verringerung möglicher Einträge aus wasserbegleitenden Nutzflächen
- b) Abbau sekundärer Belastungserscheinungen im Gewässer (Verkräutung, Sauerstoffübersättigung und -zehrung, Verschlammung, usw.)
- c) Stabilisierung der Ufer durch Bepflanzung, ggf. durch naturverträglichen Verbau
- d) Minderung des Unterhaltungsaufwandes
- e) Schaffung einer möglichst durchgängigen Biotopvernetzung am Gewässer

Nachdem der Klostersee als EG-Badegewässer ausgewiesen ist, hat der Gewässerentwicklungsplan schwerpunktmäßig die Aufgabe, die Badequalität des Klostersees zu sichern.

Der Gewässerentwicklungsplan wird deshalb auch ein Sanierungskonzept für den Klostersee wie folgt enthalten:

- a) Zusammenstellung der Ursachen der Gewässerverunreinigung
- b) Vorschläge mit Alternativen und Kostenschätzung zur Sanierung der Wasserqualität mit kombinierten Maßnahmenpaketen. Diese werden sich voraussichtlich über folgende Teilbereiche erstrecken:
  - Minimierung externer Nährstoff und bakteriologischer Verschmutzungsquellen wie z.B.:
    - fischereiliche Nutzung des Sees mit Fütterung und Düngung
    - Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung im Einzugsgebiet
    - Sanierung von Dungstätten und Hofabwasser im Einzugsgebiet
    - ungereinigte Einleitungen aus Verrohrungen, Anschlüssen an Kanalisation, Lachmövenkolonie und Wasservogel allgemein
    - Vorreinigung von Drainagewasser
    - Badenutzung
  - Minimierung interner Nährstoff- und bakteriologischer Verschmutzungsquellen
    - Regulierung der Seebiozöten und Wassergüteverbesserung (z.B. über gezielte Bewirtschaftung des Fischbestandes);
    - Entschlammung
    - Schlammoxidation, Schlammbehandlung
    - Beeinflussung von Wasserqualität und Seeumwälzung
  - Technische Maßnahmen
    - Durchströmte Bodenfilter als kleine Vorkläranlagen
    - Um-/Überleitung von Hochwasser

Es ist geplant, mit dem Projekt im Januar 2001 zu beginnen und etwa Ende Februar 2002 den Abschlussbericht mit dem Sanierungskonzept vorzulegen.

Bürgermeister Brilmayer wies darauf hin, dass das Büro Blasy + Mader mit der Umweltverträglichkeitsprüfung für die Arbeiten im Zuge der Hochwasserfreilegung beauftragt wurde. Es

bietet sich deshalb an, dieses Büro auch für die Erarbeitung des Gewässerentwicklungsplanes zu beauftragen. Aus diesem Grund wurde auf Einholung von Angeboten anderer Büros verzichtet. Im Hinblick auf die festgelegten Sätze der HOAI könnte auch dann nicht mit einer Reduzierung der Kosten gerechnet werden. Vielmehr erscheint im Hinblick auf die Arbeiten für die Umweltverträglichkeitsprüfung der Hochwasserfreilegung eher eine Kostenreduzierung gegenüber anderen Büros wahrscheinlich.

Auch hat das Büro Blasy + Mader bereits eine Vielzahl von Gewässerentwicklungsplänen erarbeitet.

Die Kosten von insgesamt ca. 118.000,00 DM zzgl. MWSt sind bis maximal 50 % zuschussfähig. Eine Bezuschussung in dieser Höhe wurde bereits mündlich zugesagt.

Der Auftrag an die beiden Büros sollte deshalb unter der Bedingung, dass eine 50 %-iger Zuschuss gewährt wird, vergeben werden.

Im Zuge der Beratung im TA wurde vorgeschlagen, zunächst nur das Angebot des Priv. Doz. Herrn Dr. Becht, das lediglich die Ursachenforschung enthält, zu beauftragen. Danach sollte der Technische Ausschuss vom Ergebnis unterrichtet werden, um entscheiden zu können, ob die Erstellung eines Gewässerentwicklungsplanes tatsächlich erforderlich wird. Unklar ist allerdings, ob für den Fall dieser Vorgehensweise ebenfalls Zuschussmittel erlangt werden können. Eine Prüfung sollte jedoch angestellt werden.

Stadträtin Will bemerkte, dass auch die Stadtratsfraktion der GRÜNEN - wie die CSU- Fraktion - einen Antrag auf Ursachenforschung gestellt habe und bat dies im Protokoll zu vermerken. Der Antrag liegt dem Protokoll als Anlage 2 bei. Sie fragte weiter an, wie weit im Rahmen der Gewässerentwicklungsplanung der Begriff „wasserbegleitende Nutzflächen“ gefasst sei.

Bürgermeister Brilmayer erklärte hierzu, dass alle an Gewässer angrenzenden Nutzflächen im gesamten Einzugsbereich des Ebrachtales, z.B. bis nach Hörmannsdorf gemeint seien.

Einstimmig mit 24 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, einen Zuschussantrag für die Erarbeitung eines Gewässerentwicklungsplanes auf der Grundlage der vorliegenden Angebote des Priv. Doz. Herrn Dr. Michael Becht vom 18.09.2000 sowie des Büros Dr. Blasy + Mader vom 24.11.2000 zu stellen.

Weiter beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses einstimmig mit 24 : 0 Stimmen zu prüfen, ob eine alleinige Vergabe der Ursachenermittlung Zuschuss unschädlich möglich ist. Für diesen Fall sollte nur der Auftrag an Priv. Doz. Herrn Dr. Michael Becht unter der Voraussetzung vergeben werden, dass ein 50 %-iger Zuschuss gewährt wird.

Der Stadtrat stimmte weiter mit 24 : 0 Stimmen einer Vergabe beider Aufträge an die genannten Büros zu, für den Fall, dass eine Bezuschussung nur möglich ist, wenn beide Aufträge gleichzeitig vergeben werden. Daran wird die Bedingung geknüpft, dass ein 50 %-iger Zuschuss für die Erstellung des Gewässerentwicklungsplan zugesagt wird.

### **TOP 3**

Verschiedenes

---

öffentlich

*Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.*

**TOP 4**Wünsche und Anfragen

## öffentlich

- a) Stellv. Bürgermeister Ried fragte an, ob dem Schwimmverein umfangreichere Trainingszeiten im Hallenbad eingeräumt werden könnten.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass das Hallenbad von verschiedenen Einrichtungen – wie z.B. Schule, VHS - genutzt werde und auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen müsse. Eine Ausweitung der Trainingsmöglichkeiten für den Schwimmverein würde auf jeden Fall eine Beschneidung der anderen Gruppen bedeuten; dennoch würden die Möglichkeiten überprüft. Stadträtin Portenlänger regte an, im Becken des Hallenbades zu bestimmten Zeiten Bahnen für den Schwimmverein abzutheilen und so gemeinsame Nutzungen zu ermöglichen.

- b) Stellv. Bürgermeister Ried übergab den Stadträten einen Pressebericht über die Aktivitäten des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, als dessen Vorsitzender er nach nunmehr 21 Jahren ausgeschieden ist. Er dankte den Stadträten für die gute Zusammenarbeit und bat, auch den neuen Vorsitzenden weiterhin zu unterstützen.

- c) Stadträtin Portenlänger fragte an, ob die Information, dass das Straßenbauamt einer Gehwegverbreiterung an der Heinrich-Vogl-Straße nicht mehr negativ gegenüber stehe, richtig sei.

Bürgermeister Brilmayer bestätigte, dass eine Gehwegverbreiterung in provisorischer Form von Seiten des Landratsamtes befürwortet werde und bereits eine entsprechende - auch mit dem Straßenbauamt vorbesprochene – Planung vorliege, die jedoch einige praktische Probleme (hinsichtlich der fehlenden Befahrbarkeit eines Provisoriums an den bestehenden Einmündungen) aufwerfe, die derzeit überdacht würden.

- d) Stadträtin Gruber erinnerte nochmals an die vielen defekten Straßenbeleuchtungskörper und bat in Anbetracht der „dunklen“ Jahreszeit um Abhilfe. Bürgermeister Brilmayer stellte fest, dass die IAW in der vergangenen Woche nach deren Aussagen sämtliche Defekte repariert hätten.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 18.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 18.50 Uhr

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Ebersberg, 20.12.2000

Brilmayer  
Sitzungsleiter

Pfleger  
Schriftführerin